

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 9

Titel: Gleichnisse Jesu (19 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.1.5 Gleichnisse Jesu

Lernziele:

Die Schüler sollen

- einige wichtige Gleichnisse Jesu nacherzählen,
- religiöse Gruppen und ihre Zukunftserwartungen zur Zeit Jesu darstellen,
- die spezifische Botschaft einiger Gleichnisse darstellen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Sofern diese Unterrichtseinheit nicht aufbauen kann auf einer vorhergehenden, die die metaphorische Sprache zum Inhalt hatte, sollte zuerst ein kurzes Kapitel zu diesem Thema vorangestellt werden.</p> <p>An Beispielen aus der Umgangssprache soll verdeutlicht werden, dass Redewendungen und Sprichwörter einen gemeinten Sachverhalt oft deutlicher und prägnanter zur Sprache bringen als die im Alltag übliche Sprache.</p> <p>Die Gleichnisse Jesu werden oft nach dem Schema „Sachhälfte – Bildhälfte – Vergleichspunkt“ interpretiert. Dabei wird die Bildhälfte als Allegorie zur Sachhälfte betrachtet. Bei dieser Unterrichtseinheit soll ein anderer Weg versucht werden: Nicht die Einzelaussagen der Erzählung stehen im Mittelpunkt, sondern die Perspektive, unter der der Erzähler (Jesus) das menschliche Leben betrachtet. Die Gleichnisse werden als Einladung angesehen, diese Perspektive zu übernehmen.</p> <p>Jesus wendet sich mit seinen Gleichnissen an Menschen seiner Zeit. Um seine Intention zu verstehen, muss man deshalb auch die Gedankenwelt seiner Zeitgenossen kennen. Erst in einem zweiten Schritt kann dann versucht werden, die Blickrichtung, zu der in dem Gleichnis eingeladen wird, auch bei unseren Zeitgenossen probenhalber anzuwenden. Man kann also beginnen mit der Situation, in der die Gleichnisse entstehen und ihren „Sitz im Leben“ haben.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Möglicher Tafelanschrieb:</p> <p>Sprichwörter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ • „Lügen haben kurze Beine.“ <p>Redewendungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Die Katze aus dem Sack lassen“ • „Auf glühenden Kohlen sitzen“ <p>→ Arbeitsblatt 4.1.5/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Viele Texte des Neuen Testaments spiegeln nicht einfach die Jesuszeit wieder, wie der unbefangene Leser annehmen muss, sondern lassen auch die Situation der nachösterlichen Gemeinde erkennen, die die Jesuserzählungen überliefert. Für unsere Fragestellung ist diese Unterscheidung nicht von großer Bedeutung, sodass sie im Unterricht nicht reflektiert zu werden braucht. Die Streitgespräche zwischen Jesus und den Pharisäern werden hier also als Wiedergabe einer Situation der Jesuszeit angenommen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.1.5/M2a und b** → Lösungsblatt 4.1.5/M2c</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Jesus wendet sich in seinen Gleichnissen an unterschiedliche Menschen seiner Zeit.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler lesen den Text über die Menschen zur Zeit Jesu. Die Fakten können in einem Tafelbild zusammengefasst werden.</p> <p>→ Informationstext 4.1.5/M3**</p>

4.1.5 Gleichnisse Jesu

<p>Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg Man kann auch direkt mit einem Gleichnis einsteigen und die Entstehungssituation aus dem Gleichnis rekonstruieren. Allerdings sollten die Streitgespräche nicht ausgelassen werden, weil sich damit die Aussagen, die an den Gleichnissen gewonnen wurden, verdeutlichen und belegen lassen. Als provokantes Gleichnis bietet sich Mt 20,1-15 an, das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. Der Infotext M3 kann von den Schülern parallel genutzt werden. Auf diesen Text sollen die Schüler jederzeit zurückgreifen können.</p> <p>Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist wohl das bekannteste in dieser Reihe. Deshalb besteht die Gefahr, dass es oberflächlich gelesen wird. Auch die Benennung als „Gleichnis vom barmherzigen Vater“ legt die Auslegung nahe, dass es sich hier nur um eine Metapher für die Güte Gottes handelt. Aber auch in diesem Gleichnis kann und soll der Hörer sich selbst und seine Einstellung zum Leben und zu anderen Menschen entdecken. In jedem steckt sowohl der ältere Bruder als auch der jüngere. Dies zu entdecken und dann mit beiden barmherzig umzugehen, ist die Einladung des Gleichnisses in der vorliegenden Auslegung.</p> <p>Das Gleichnis vom Unkraut im Weizen Von der Intention der Unterrichtseinheit her genügt es, das eigentliche Gleichnis zu besprechen. Die Auslegung des Matthäus kann als Weiterführung (s.u.) betrachtet werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Dieses Gleichnis provoziert deshalb noch heute, weil in ihm unsere Maßstäbe in Frage gestellt werden. Hier wird der Perspektive der (Werk-)Gerechtigkeit die Perspektive des Wohlwollens gegenübergestellt. Die traditionelle Exegese sieht dieses Gleichnis in erster Linie auf die Pharisäer gemünzt (vgl. Lk 18,9-11). Man sollte aber bedenken, dass dieses Pharisäerbild einseitig ist und dem Abgrenzungsbedürfnis der frühen Gemeinde entspringt. Das Bedürfnis, das Heil durch eigene Anstrengung und Leistung sichern zu wollen, ist auch bei Christen verbreitet. Das Gleichnis ist auch deshalb bis heute provozierend, weil es diese Haltung in Frage stellt. → Arbeitsblatt 4.1.5/M4a bis c** → Lösungsblatt 4.1.5/M4d</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text wird zunächst gemeinsam gelesen, anschließend wird er von einzelnen Schülern nacherzählt. Die Arbeitsaufträge bearbeiten die Schüler selbstständig. Ergebnisse und Meinungen werden später vorgetragen. → Arbeitsblatt 4.1.5/M5a und b**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Gleichnis vom Unkraut im Weizen (Mt 13,24-30) stellt deswegen eine Besonderheit dar, weil im Evangelium eine Auslegung gleich mitgeliefert wird. Nach Ansicht der meisten Exegeten (vgl. J. Jeremias) handelt es sich dabei um eine Interpretation, die der Evangelist Jesus in den Mund legt – also um kein originäres Jesuswort. Die Auslegung passt auch eher zur nachösterlichen Gemeindesituation als zur Zielgruppe des Jesusgleichnisses. → Arbeitsblatt 4.1.5/M6a** → Lösungsblatt 4.1.5/M6b</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Als Weiterführung bietet es sich an, die Auslegung des Matthäus zum Gleichnis vom Unkraut im Weizen (Mt 13,36-42) zu besprechen. An diesem Beispiel kann die</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die Arbeitsaufträge. Im Gespräch kann auf die einzelnen Schwerpunkte eingegangen werden.</p>

Frage erörtert werden, wie Gleichnisse ausgelegt werden können und sollen.

Dieser Arbeitsschritt verlangt von den Schülern ein hohes Maß an Textverständnis und Abstraktionsvermögen.

Alternative:

„Alles Reden von Gott ist metaphorisches Reden.“ – Auch eine Religionspädagogik heute kommt nicht ohne Metaphern aus. Von dieser Prämisse aus kann man moderne Gleichnisse lesen und auf ihre Aussage hin untersuchen: z.B. mit der Frage, inwieweit sie den Reich-Gottes-Metaphern Jesu entsprechen oder ob sie einen neuen Gedanken einführen.

Einen besonderen Reichtum an Gottesmetaphern enthalten die „Erzählungen der Chassidim“, gesammelt von Martin Buber (Manesse Bibliothek der Weltliteratur, Zürich, o.J.). Aber auch „weltliche Erzählungen von Gott“ (z.B. von Franz Kafka) können im Unterricht verwendet werden.

Den Schülern kann an diesem Beispiel verdeutlicht werden, dass die Bibeltex-te zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich ausgelegt worden sind. Welches die angemessene Methode ist, hängt immer auch von der Situation der Adressaten ab.

→ **Arbeitsblatt 4.1.5/M7a*****

→ **Lösungsblatt 4.1.5/M7b**



Die Erzählung „Heimkehr“ von Franz Kafka ist ziemlich anspruchsvoll. Sie verdient eine sorgfältige Lektüre.

Für Klassen, denen diese Arbeit zu schwer ist, bieten sich die bekannten Kinderbücher von Leo Lionni oder von Janosch an. Anhand ihrer Texte kann man ebenfalls zeigen, dass die metaphorische Rede auch heute noch zum Repertoire von Schriftstellern gehört.

→ **Arbeitsblatt 4.1.5/M8*****

Tipp:

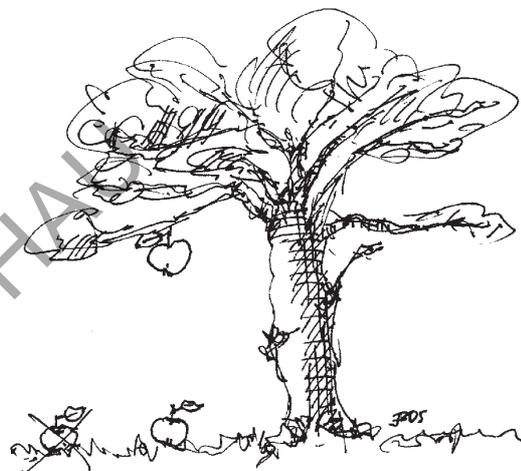


- A. Steiner/V. Weymann: Gleichnisse Jesu. Bibelarbeit in der Gemeinde, Basel/Zürich-Köln 1979
- Joachim Jeremias: Die Gleichnisse Jesu, Göttingen 1996
- Gerd Theissen: Der Schatten des Galiläers. Historische Jesusforschung in erzählender Form, 15. Auflage, München 2001 (Sonderausgabe: Gütersloher Verlagshaus)

Sprichwörter und Redewendungen in Bildern

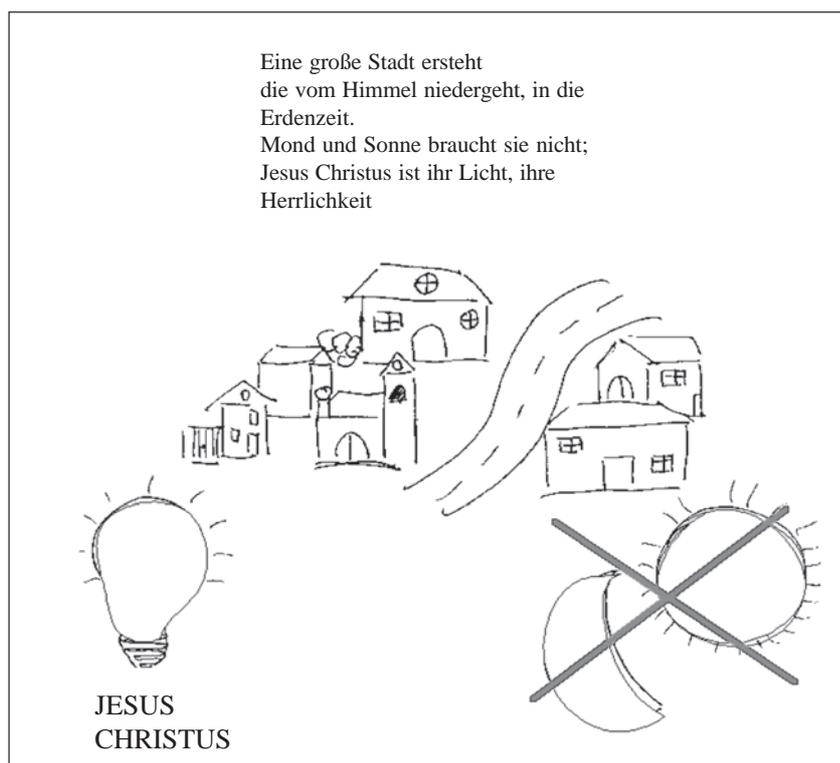
Arbeitsaufträge:

1. Welches Sprichwort will die folgende Zeichnung darstellen?
2. Was meint man mit diesem Sprichwort?
3. Stellt selbst ein Sprichwort oder eine Redewendung in einer Zeichnung dar!



Richtig verstanden?

Schüler einer 7. Klasse hatten die Aufgabe, Bibel- oder Gesangbuchtexte zu illustrieren. Dabei entstand das folgende Bild:



Arbeitsauftrag:

Diskutiert über die Frage, ob die Schüler den Liedtext richtig verstanden haben oder ob sie sich eher einen Spaß machen wollten!